



FIFA 16

# SPITZENFUSSBALL MIT WEIBLICHER NOTE



Genre: **Sport** Publisher: **EA Sports** Entwickler: **EA Sports Canada** Termin: **24.9.2015** Sprache: **Deutsch, Englisch**  
USK: **ab 0 Jahren** Spieldauer: **50+ Stunden** Preis: **55 Euro** DRM: **ja (Origin)**

Auf DVD: Test-Video

**Im Test von FIFA 16 wird sich zeigen, ob es im Duell der Fußballsimulationen dieses Jahr einen eindeutigen Sieger gibt. Wir haben das Spielgeschehen analysiert, alle Neuerungen durchleuchtet – und sind nicht nur vom frischen Frauenfußball angetan.**

Von Benjamin Blum

Es ist nur eine Vermutung, aber am 5. Juli 2015 dürften bei EA Sports die Sektorken geknallt haben – denn seit diesem Tag sind die USA Fußball-Weltmeister. Dieser Titel ist eine große Chance für Publisher EA, FIFA 16 im Heimatland des allmächtigen American Football besser zu vermarkten. Moment, die USA sind Weltmeister? Die Rede ist natürlich vom Frauenfußball. Und Electronic Arts hat in diesem Jahr erstmals weibliche Mannschaften in sein FIFA-Update integriert.

Doch ein Marketing-Gag ist das Ganze keineswegs, die Entwickler haben den Frauen-

fußball nämlich detailliert abgebildet: Das Spieltempo ist gemächlicher, die Räume auf dem Feld größer – eine angenehme Abwechslung zum Männerfußball, bei dem jeder Quadratzentimeter des Platzes durch »Matchpläne« kartografiert ist. Dank Motion Capturing mit US-Nationalspielerinnen sind die Animationen obendrein sehr geschmeidig. Und auch mit den Schwächen des Frauenfußballs gehen die Entwickler ganz selbstverständlich um: So unterlaufen die Torhüterinnen häufiger Flankenbälle oder lassen mehr Schüsse passieren als ihre männlichen Kollegen – das gehört zum Frauenfußball dazu. Merkwürdig ist allein, dass nicht das besagte WM-Turnier nachgespielt wird, sondern ein »Länderpokal« mit zwölf Teams, bei dem auch noch Spitzennationen wie Japan und Norwegen fehlen. Trotzdem ist der Frauenfußball unserer Meinung nach eine äußerst gelungene Ergänzung – doch auch die anderen Neuerungen wollen wir Ihnen nicht vorenthalten.

## Training für die Traumkarriere

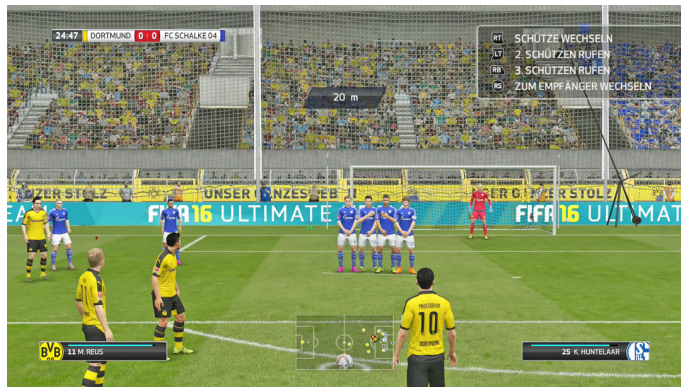
Sinnvoll ergänzt wurde bei FIFA 16 der Karriere-Modus, in dem wir entweder komplette Mannschaften oder einzelne Spieler über Jahre zu Spitzenkräften formen. Dort rollt nämlich auch zwischen den Matches der Ball: In jeder Woche können wir die Eigenschaften von bis zu fünf Kickern in kurzen Trainingsspielchen verbessern. Es werden zum Beispiel Hütchen und Stangen



Aus der »Pro«-Perspektive, einer Art Verfolgerkamera, ist das Spielgeschehen sehr dynamisch – selbst wenn man mit einem Altstar wie Claudio Pizarro über den Platz stieft.



Nettes Detail: Pfeift der Schiedsrichter einen Freistoß, zückt er anschließend sein Spray, um die Mauer im Zaum zu halten.



Bei Freistößen können diesmal drei potenzielle Schützen am Ball stehen – so ist die eine oder andere Schussvariante möglich.

umdribbelt, Volleyschüsse versenkt und Freistöße gezielte. Pflicht ist das Ganze nicht, die Übungen lassen sich auch simulieren. Doch nach jeder Einheit gibt es eine Bewertung, die sich auf die Verbesserung auswirkt. Selbst trainieren lohnt sich entsprechend und hilft nebenbei auch beim Erlernen aller Steuerungsfinessen.

Das Feature ist also eine Bereicherung, in Sachen Inszenierung tritt EA dagegen auf der Stelle. Die Karriere kommt uns schlichtweg zu trocken daher wie zum Beispiel die Pres-

sekonferenzen, die auf öden Texttafeln abgehandelt werden. Solche Schwächen macht das dicke Lizenzpaket aber fast im Alleingang wieder wett: Für uns ist es immer noch der größte Anreiz, unsere Lieblingsmannschaft über Jahre zu begleiten. Und die ist bei FIFA 16 mit seinen mehr als 30 Ligen und über 650 Teams ziemlich sicher mit an Bord.

Neben der authentisch inszenierten Karriere hat sich bei der FIFA-Reihe aber auch ein gegensätzlicher Modus namens Ultimate Team etabliert. Darin werden Spieler aus

verschiedenen Vereinsmannschaften zu einer Wunschelf zusammengestellt – doch das kann jede Menge Zeit beziehungsweise Geld kosten, weil wir für neue Spieler die Ingame-Währung »Münzen« verdienen oder alternativ echte Knete für »FIFA Points« zahlen müssen. Die neue Draft-Variante führt dagegen schneller zur Spitzenmannschaft: Bei einer Auslosung wählen wir für jede Position im Kader aus fünf meist sehr guten Spielern aus. Diese Supertruppe bleibt aber nur für vier Partien bestehen – dann brauchen wir 15.000 Münzen oder 300 FIFA Points (Kostpunkt: drei Euro) für jeden weiteren Versuch. Eine ebenso sinnvolle wie unterhaltsame Ergänzung für Ultimate Team, die jedoch nichts



Der Frauenfußball wurde realistisch umgesetzt: Das Spiel wirkt geschmeidiger, dafür gibt es häufiger Fehler – zum Beispiel Torhüterinnen, die bei Flanken daneben fausten.



Edeltechniker Zlatan Ibrahimovic hat sich durch Marseilles Abwehr gedribbelt und versenkt zum 3:0 – Starspieler wie der Schwede können bei FIFA 16 den Unterschied ausmachen.



Heiko Klinge  
@HeikosKlinge

Eigentlich müsste ich FIFA 16 für die durchweg gelungenen spielerischen Neuerungen feiern, trotzdem ist der Bundesligafan in mir vom neuen Jahrgang enttäuscht. Denn nach wie vor bekommt unsere heimische Liga von den Entwicklern nicht die Liebe, die sie verdient. In der Premier League sind sämtliche Stadien originalgetreu, in der Bundesliga gerademal sechs – einziger Neuzugang ist der Gladbacher Borussia-Park. Und auch bei den Bundesliga-Spielern rennen nach wie vor entschieden zu viele hässliche Editorgesichter über den Rasen.

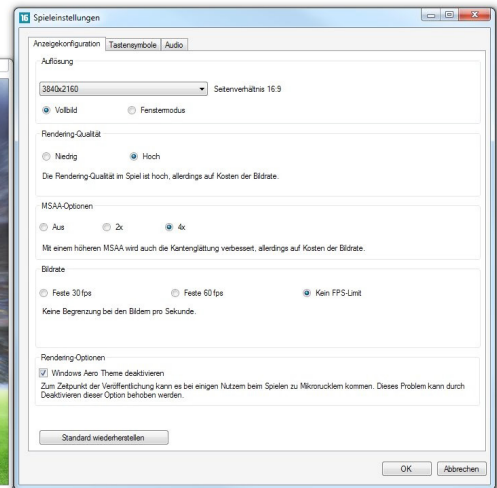
Ja, das ist immer noch mehr Bundesliga-Atmosphäre als bei Pro Evo, aber der Einäugige unter den Blinden ist trotzdem immer noch einäugig. Hier besteht spätestens jetzt dringender Handlungsbedarf, sonst zieht für mich das Lizenz-Argument nicht mehr. Spielerisch gefällt mir Pro Evolution Soccer in diesem Jahr nämlich wieder einen Tick besser. Ändert alles natürlich nichts daran, dass auch in diesem Jahr diejenigen nicht an FIFA vorbeikommen, die bei einem Fußballspiel vor allem Wert auf Lizenzen und Atmosphäre legen. Trotzdem werde ich das Gefühl nicht los, dass die Bundesliga für EA Sports nur zweitklassig ist. Und das muss endlich besser werden!

daran ändert, dass sich am meistgespielten Modus von FIFA weiterhin die Geister scheiden werden. Für die einen ist das Sammelkarten-Feiern an der eigenen Traummannschaft eine süchtig machende Spaßgranate, für die anderen süchtig machende Abzocke. Fairerweise muss aber auch gesagt werden, dass FIFA 16 abseits von Ultimate Team mehr als genug mikrotransaktions-losen Fußball liefert und somit auch einen fairen Gegenwert für den Kaufpreis.

### Die o muss stehen!

Jetzt ist Schluss mit Lizenzen und Mikrotransaktionen – wir wollen wissen, wie sich FIFA 16 nun auf dem Platz anfühlt. Und als Freunde des gepflegten Spielaufbaus arbeiten wir uns bei der Analyse der Spielmechanik von hinten nach vorne: Die Torhüter spielen konstanter als in den Vorjahren und machen weniger Fehler. Schade ist nur, dass der Trend der offensiv ausgerichteten Torhüter noch nicht bei EA angekommen ist. Selbst Manuel Neuer, im echten Leben bekanntlich Teilzeit-Libero, traut sich ohne expliziten Gamepad-Befehl nie aus dem virtuellen Strafraum. Immerhin müssen die Keeper weniger Angst vor »Eins gegen Eins«-Situations haben, da die Abwehrreihen in FIFA 16 deutlich besser stehen und nicht so häufig von Steilpässen filetiert werden.

Richtig gut funktioniert das »Tactical Defending«: Dabei laufen unsere Spieler die Gegner auf Knopfdruck zwar an, halten aber ein bis zwei Meter Abstand – so können wir selbst entscheiden, wann und wie wir den Ball vom Fuß spitzeln wollen. Haben wir uns die Kugel schließlich geschnappt, spielt das Mittelfeld eine größere Rolle als früher, weil es sich nicht mehr so leicht mit Sprints oder Passstaffetten überbrücken lässt. Auch hier macht sich die bessere Raumaufteilung des verteidigenden Teams bemerkbar. Kluges Passspiel, gerne auch über die Flügel, ist also Pflicht. Rollt der Ball durchs Mittelfeld, zeigt sich, dass das Spieltempo sehr gut ausbalanciert, aber stellenweise noch etwas zu hoch ist – vor allem, wenn wir die verstärkten



Über den Launcher (links) kommen wir zu den Grafikeinstellungen. PC-Spieler profitieren vor allem von höherer Auflösung und einer unbegrenzten Bildrate. Praktisch: Direkt über das Optionsmenü deaktivieren wir das Windows Aero Theme für eine bessere Performance.

Flachpässe spielen, die wir mit der vorderen rechten Schultertaste aktivieren. Plötzlich knallen die Profis den Ball fast in Schussstärke mit Mitspieler, was zwar die Ballannahme erschwert, vor allem bei Spitzenteams aber einen Tick zu gut funktioniert.

### Torschuss mit Gefühl

Das Mittelfeld ist zwar wichtig, zur Sache geht es aber natürlich im Strafraum: Stürmen wir nach einem Steilpass auf das Tor zu oder segelt eine Flanke an den Elfmeterpunkt, ist mehr Gefühl gefragt als früher – die Schusstaste reagiert nämlich etwas empfindlicher. In der »Box« zeigt sich dann auch endgültig, dass die Ballphysik bei FIFA 16 auf einem richtig guten Niveau angekommen ist: Ob abgefälschter Schuss oder Pfostentreffer, es entstehen durchaus haarsträubende Situationen. Ganz so wahnwitzig wie bei den Physikexperten von Pro Evolution Soccer sind die Strafraumszenen jedoch nicht. Hinzu kommt, dass die KI bei FIFA 16 vor dem Tor seltene, aber spürbare Aussetzer hat. So kam es im Test mehrfach vor, dass ein Computer-Kicker auf der Stelle herumzappelte, statt Abprallern nachzusetzen.

Aber keine Bange, Tore lassen sich trotzdem genug erzielen – auf den meisten Schwierigkeitsgraden geht es sogar etwas zu leicht. Erst auf den Stufen »Weltklasse« und »Legend« wird FIFA 16 zur echten Herausforderung. Dort braucht es dann in allen Mannschaftsteilen gute Leistungen – am besten auch auf der Trainerbank. Das Festlegen der Taktik ist dank der übersichtlichen Menüs jedoch angenehm simpel: Erst wird eine Grundaufstellung gewählt, dann die Marschroute bestimmt – zum Beispiel »Ballbesitz« Marke FC Bayern oder »Hoher Druck«, also Pressing samt schnellem Umschalten, wie es der BVB unter Jürgen Klopp praktizierte. Spürbar wirken sich auch die Anweisungen an einzelne Spieler aus. So können die Stürmer zum Beispiel ganz vorne in der Spitze



Besonders aus der Nähe sehen die Wettereffekte schick aus. Und so eine wuchtige Wassergrätsche von Kölns Hector im rheinischen Derby kommt bei den Fans gut an.



**Johannes Rohe**  
@DasRehRohe

Was für eine geniale Fußball-Schlacht sich Pro Evolution Soccer und FIFA sich in diesem Jahr wieder liefern! FIFA 16 punktet mit riesigem Lizenzpaket, vielfältigen Spielmodi und nochmal verbessertem Spielgefühl im Vergleich zum Vorjahr. Während die Fußballreihe von EA sich in sinnvollen, aber kleinen Schritten weiterentwickelt, gelingt PES allerdings ein großer Satz hin zur perfekten Simulation. Deshalb hat Pro Evolution Soccer 2016 trotz fehlender Lizenzen für mich knapp die Nase vorn – aber nur auf den Next-Gen-Konsolen.

Auf dem PC enttäuscht der Konami-Kick mit einer halbgaren Konsolenportierung. FIFA 2016 bietet dagegen das volle Programm: kompletter Umfang, tolle Präsentation sowie PC-spezifische Einstellungen wie eine unbegrenzte Bildrate und hohe Auflösungen bis zu 4K. Wer also am Rechner kickt, greift besser zu FIFA.



**Benjamin Blum**  
@GameStar\_de



Um FIFA 16 angemessen loben zu können, muss ich erstmal meckern: Ich mag das klassische FIFA-Gefühl nicht. Dieses Gefühl in allen FIFA-Spielen einschließlich des Vorgängers, dass manche Spielzüge wie auf Schienen ablaufen. Dass ich beim Dribbeln in ellenlangen Animationsphasen gefangen bin. Dass zu oft die gleichen Tore fallen. Genau dieses FIFA-Gefühl verspüre ich beim 16er Jahrgang fast gar nicht mehr. Der Ball rollt schnell, aber durchaus realistisch durchs Mittelfeld, auch »verschmilzt« er beim Dribbling nicht mehr mit den Spielern, was vor allem die Abwehrarbeit einfacher macht. Die Matches sind schlichtweg so realistisch wie bei keinem FIFA-Spiel zuvor.

Addiert man noch das dicke Lizenzpaket, die gute Präsentation und die diversen Neuerungen hinzu, allen voran den längst überfälligen Frauenfußball, kommt ein Spitzenspiel dabei heraus. Dieses starke Gesamtpaket kompensiert dann auch den spielerischen Vorsprung, den Pro Evolution Soccer 2016 dank seiner Ballphysik und griffigen Steuerung hat. Insgesamt sehe ich also ein Unentschieden, würde mich persönlich aber wegen der Lizenzen für FIFA entscheiden – als Fan will ich einfach meinen SV Werder zurück an die Spitze führen.

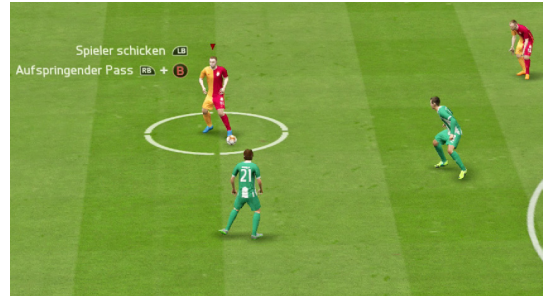
lauern oder sich mit dem Rücken zum Tor am Passspiel beteiligen – »echte« und »falsche« Neun lassen grüßen.

### Nicht immer Champions League

In Sachen Technik und Präsentation hält FIFA 16 das von EA gewohnt hohe Niveau – auch wenn es ein paar Aussetzer gibt. Die 50 Stadien (davon allerdings nur sechs Original-Bundesliga-Arenen) sind zum Beispiel sehr detailliert gestaltet, genau wie die Modelle der Spieler. Die virtuellen Profis sehen

## Danke, Coach!

Ein gelungenes Feature für Einsteiger ist der FIFA-Trainer. Ist er aktiviert, werden neben unserem ballführenden Spieler situationsabhängig die gerade sinnvollsten Aktionen samt entsprechender Tasten eingeblendet. Der Clou: Der Trainer hat verschiedene Stufen, lehrt nach den »Basics« also auch fortgeschrittene Techniken.



Die Einblendungen sind zwar nicht besonders atmosphärisch, bringen aber einige wertvolle Erkenntnisse.

einfach einen Tick authentischer aus als bei Pro Evolution Soccer – allerdings haben immer noch zu viele prominente Kicker kein individuelles Gesicht spendiert bekommen. Fans von Werder Bremen müssen zum Beispiel ohne einen einzigen »echten« Spieler antreten – selbst Claudio Pizarro trägt ein nur leidlich identifizierbares Editor-Gesicht.

Sehr authentisch ist dagegen die TV-reife Inszenierung der Matches, zumal es bei Bundesliga-Begegnungen erstmals die Original-Bildschirmanzeigen zu sehen gibt. Selbst ans Freistoßspray haben die Entwickler gedacht. In Sachen Sound sind wir allerdings weniger überzeugt. Die Fangesänge schallen zwar authentisch durchs Stadion, passen aber oft nicht zum Spielgeschehen. Noch offensichtlicher ist die Diskrepanz von Bild und Ton beim Kommentatoren-Duo Wolf Fuss (ersetzt Mani Breuckmann) und Frank Buschmann. Beispiele gibt es jede Menge, aus Platzgründen nennen wir nur das kurioseste, das wir erlebt haben: Elfmeter, der Schuss donnert gegen die Latte. Fuss brüllt: »Er scheidert aus der Distanz!« Achja? Logisch! Aus elf Metern Distanz ... So bleibt der Kommentar auch in diesem Jahr der größte Qualitätsausreißer.

### Hohe Auflösung, hoher Ping

Die PC-Version von FIFA 16 ist inhaltlich deckungsgleich mit der Next-Gen-Konsolenfassung. Grafisch profitieren wir am Rechner vor allem von einer deutlich höheren Auflösung

bis zu 4K. Außerdem aktivieren wir Kanten-glättung und entfernen auf Wunsch die Bildratenbegrenzung. Nervig: Die Grafikeinstellungen nehmen wir nur über einen Launcher vor dem Spielstart vor.

Während offline alles flutscht, sind wir mit der Performance von FIFA 16 in Onlinematches nicht ganz zufrieden. Trotz dicker Leitung bemerken wir in unseren Probepartien minimale Verzögerungen – ganz ideal ist der Netzcodel nicht. Die leichten Probleme beeinträchtigen die Spielbarkeit aber kaum. Lediglich ein einziges Match entwickelte sich durch heftige Lags zum Glücksspiel.

Online wie Offline ist FIFA 16 also auch in diesem Jahr wieder ein grandioses Sportspiel, das Fußballfans für Monate vor den Bildschirm fesseln dürfte. ★

## FIFA 16

### SYSTEMANFORDERUNGEN

#### MINIMUM

Core i3-2100 / AMD Phenom 9750  
Geforce GTX 650 / Radeon HD 5770  
4 GB RAM, 15 GB Festplatte

#### EMPFOHLEN

Core i5-2550K / AMD FX-6300  
Geforce GTX 460 / Radeon HD 6870  
8 GB RAM, 15 GB Festplatte

### PRÄSENTATION



- gelungene Animationen
- bildhübsche Stadien
- authentische Spielergesichter
- vielfältige Wettereffekte
- ausbaufähige Soundkulisse

### SPIELDESIGN



- sehr gute Ballphysik
- clevere Laufwege der KI-Mitspieler
- gute Raumaufteilung der verteidigenden Teams
- Frauenfußball realistisch gestaltet
- Spieltempo teils etwas hoch

### BALANCE



- größtenteils authentische Team- und Spielerstärken
- Torhüter halten besser
- Steilpässe wurden entschärft
- diverse Trainingsmodi und Tipps
- verstärkte Flachpässe etwas überdreht

### ATMOSPHÄRE / STORY



- stimmungsvolle Sequenzen vor dem Anpfiff
- spannende Matches
- authentische TV-Anzeigen aus der Bundesliga
- stimmungsvolle Replays
- belangloser und fehlerhafter Kommentar

### UMFANG



- gewaltiges Lizenzpaket mit über 30 Ligen und 650 Teams
- 50 Stadien
- aufgebohrter Karriere-Modus
- verbesserter Ultimate-Team-Modus
- erstes FIFA inklusive Frauenfußball

### FAZIT

Sieht aus wie 2015, kickt aber besser: FIFA 16 konzentriert sich auf spielerische Neuerungen und ist wieder auf Augenhöhe mit Pro Evo.



Im Karriere-Modus lassen sich einzelne Profis durch Trainingsspielchen verbessern. Hier übt Werders Zlatko Junuzovic den gelupften Elfmeter – eine risikoreiche Variante.